Unser Kernanliegen: Eine sozialpädagogische Ausbildung, die den christlichen Glauben und eine fachliche Ausbildung professionell verbindet. Werden Sie Teil dieser Erfolgsgeschichte.

«Wenn wir Chancen und Gefahren der christlichen Spiritualität differenziert in unseren Betreuungsalltag einfliessen lassen, werden wir als sprach- und handlungsfähige christliche Fachleute wahrgenommen.»

Marcel Mettler, Geschäftsleiter CISA

Wissenswertes zur ICP – eine Ausbildung aus der Praxis für die Praxis
Die ICP entstand Anfang der 90er Jahre aus einer gemeinsamen Initiative der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Lebenshilfen Schweiz ACL und IGNIS, Deutsche Gesellschaft für Christliche Psychologie. Das Ausbildungsangebot wurde kontinuierlich in Zusammenarbeit mit Praxisinstitutionen weiterentwickelt. Seit 2007 bietet die ICP als Höheren Fachschule einen eidgenössisch anerkannten Bildungsgang in Sozialpädagogik HF an.

Höhere Fachschule
für Sozialpädagogik ICP
Froburgstrasse 266
CH-4634 Wisen (SO)

062 293 50 01
admin@icp.ch

icp.ch

Haben Sie Interesse daran, gemeinsam mit uns die Fachkräfte von morgen auszubilden? Dann stellen wir Ihnen gern unsere Ausbildung vor:

Stefanie Reusser
Schulleiterin ICP
stefanie.reusser@icp.ch

Höhere Fachschule
für Sozialpädagogik

innovativ christlich persönlich

Warum eine christliche Ausbildung?

«Ich lernte mit den Ressourcen, welche die christliche Soziale Arbeit bietet, professionell zu arbeiten und Menschen ganzheitlich zu begleiten.»

Nathania Hertig, Absolventin der ICP

Zertifiziertes Managementsystem SQS ISO 21001

Gewinnen Sie Mitarbeitende – mit Persönlichkeit

In der Sozialen Arbeit steht der Mensch im Zentrum. Die eigene Persönlichkeit ist insbesondere für Fachkräfte das wichtigste Instrument, um Menschen in schwierigen Lebenssituationen ganzheitlich zu begleiten. Mit Fachkräften, die die Ausbildung an der ICP absolvieren, gewinnen Sie Mitarbeitende, die unter Einbezug des christlichen Glaubens in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit gestärkt werden.

TOP 5 Benefits

1. Klare Berufsmotivation
Beruf als Berufung – das gilt für viele Mitarbeitende in christlichen Praxisinstitutionen. An der ICP wird diese wertvolle Berufsmotivation gestärkt, aber auch für die Herausforderungen sensibilisiert, wenn der Beruf zur Herzenssache wird.

2. Mitarbeitende mit einem ganzheitlichen Verständnis
An der ICP bekommen die Studierenden den Raum, ihre persönliche Entwicklung im Rahmen ihrer sozialpädagogischen Ausbildung mit der Glaubensentwicklung zusammenzubringen. Dieses ganzheitliche Denken stärkt sie für ihren Berufsweg.

3. Selbstsorge für langfristige mentale Stärke
Die Soziale Arbeit ist intensiv und emotional herausfordernd. An der ICP wird durch gemeinsame Reflexion und den persönlichen Austausch herausgearbeitet, wie der christliche Glaube eine wichtige Quelle der Selbstsorge sein kann.

4. Krisenfeste Mitarbeitende
Stress und emotionale Ausnahmezustände: Wir an der ICP unterstützen unsere Studierenden dabei, unter Einbeziehung des christlichen Glaubens wertvolle Copingstrategien zu entwickeln, die ihnen in krisenhaften Momenten helfen.

5. (Berufs-)Identität auf einem starken Fundament
Wie möchte ich arbeiten und wie bringe ich mich in diese (Arbeits-)Welt ein? In der Ausbildung an der ICP erarbeiten sich die Studierenden ein Bild ihrer persönlichen (Berufs-)Identität. Dafür werden immer wieder Impulse gesetzt und Räume zur persönlichen Auseinandersetzung geschaffen.

«In der Ausbildung an der ICP konnte ich Spannungsfelder zwischen meinem persönlichen Glauben und der Sozialen Arbeit offen ansprechen und mit anderen Studierenden diskutieren.»

Jonas Heller, Absolvent der ICP

Stärken Sie das Profil Ihrer Organisation

Der christliche Glaube ist eine Ressource, die in der Fachwelt Anerkennung findet. Aber wie wird er sinnvoll und nachhaltig in die sozialpädagogische Arbeit integriert? Ganz klar: über Ihre Mitarbeitenden. Denn die Fachkräfte bringen die christlichen Werte und Impulse in ihrer täglichen Arbeit an die Menschen.

TOP 5 Benefits

1. Bedürfnisorientierte Förderung von Menschen
An der ICP erlernen unsere Studierenden, wie sie Klientinnen und Klienten unterschiedlichen Alters und mit individuellen kulturellen Hintergründen unterstützen, indem sie den persönlichen Glauben der Menschen als Ressource erfassen und gemäss den individuellen Bedürfnissen und Grenzen fördern.

2. Achtsamer und respektvoller Umgang im Team
Der Glaube bringt Mitarbeitende in christlichen Praxisinstitutionen zusammen, kann aber auch Anlass für Spannungen sein. An der ICP kommen die Studierenden mit unterschiedlichen Ausprägungen des Glaubens in Berührung und üben einen respektvollen Umgang ein, der von Toleranz und Akzeptanz geprägt ist.

3. Professionelle Kommunikation auf Augenhöhe
Wie kommuniziere ich die Anliegen der christlichen Sozialen Arbeit gegenüber Behörden oder im interdisziplinären Austausch? Die Sprachfähigkeit wird an der ICP gefördert, damit Studierende Themen rund um den christlichen Glauben fachlich differenziert und verständlich kommunizieren können.

4. Ethisch reflektiertes Handeln für mehr Handlungsfähigkeit
Gehen Klientinnen und Klienten andere Wege und treffen Entscheide, die gegen die eigenen Werte stehen, dann können Fachkräfte in moralische Dilemmata geraten. Die Studierenden setzen sich in ihrer Ausbildung an der ICP mit ihren christlichen Werten auseinander und lernen, wie sie mit solchen Situationen im Berufsalltag umgehen.

5. Glauben in der Sozialen Arbeit reflektiert einsetzen
Werden berufliche Handlungsweisen mit unreflektierten christlichen Glaubensüberzeugungen begründet, besteht das Risiko von Grenzüberschreitungen und Machtmissbrauch. Für solche Risiken werden die Studierenden an der ICP sensibilisiert und sie lernen präventive Massnahmen umzusetzen.